



# Oberaargauer

DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN OBERAARGAU



AKTUELL | INSERIEREN | STREUGEBIET | REDAKTION | AGENDA | BABYSITTER-SERVICE

Woche 48 / 2018

## Auf der «Wäck» wird wieder gerockt



«Statt depressiv deheime hocke, geisch uf d'Wäck go umerocke»! Vom Slogan, mit dem das erste «Chrisascht-Rock» 2002 warb, war in den letzten Monaten und Jahren nicht mehr viel übrig geblieben, denn auf der Wäckerschwend war es ruhig geworden: Das Restaurant «Sonne» blieb geschlossen, Konzerte wurden in der legendären «Reiti» nicht oder kaum mehr durchgeführt. Dabei war doch die Heubühne der «Sonne» Mitte der 90-er-Jahre, als die Berner Mundartszene so richtig durchstartete, schweizweit bekannt geworden. Natacha spielte nach der Veröffentlichung ihres ersten Mundart-Albums auf der «Wäck», dann auch Sina, Florian Ast, Gölä, Polo Hofer, Stiller Has, Patent Ochsner und viele weitere.

1994 verfolgte die gewaltige Menge von 3000 Fans das Konzert von Züri West im beschaulichen Ochlenberger Weiler. Bis 2002 kamen die Fans scharenweise auf die «Wäck», um die Konzerte zu verfolgen. Dann wurde die Mundart-Szene kleiner und das Überleben für das Konzertlokal im Oberaargau schwieriger. 2014 schien das endgültige Aus gekommen, denn nach 25 Jahren Selbständigkeit hatte sich Wirt Bänz Fiechter entschlossen, neue Wege zu gehen. Auf Ende 2014 suchte er einen Käufer für die «Sonne», womit auch das traditionelle «Chrisascht-Rock» vor dem Aus stand, das seit 2002 auf der Wäck durchgeführt wurde. Nach dem als Schluss-Party angekündigten «13. Chrisascht-Rock 2014» konnten zwar noch die 14. und 15. Ausgabe des Traditionsanlasses in den Folgejahren 2015 und 2016 durchgeführt werden, weil Bänz Fiechter das Haus nicht verkaufen konnte, die Reiti aber zur Verfügung stellte. «Ende 2017 legten wir dann eine Pause ein, weil ein Verkauf der Sonne unmittelbar bevorstand», sagt Markus «Küsu» Leuenberger, der zusammen mit Tom Meier und Mätty Tobler, seinen Kollegen von der Black Panthers Blues Band das «Chrisascht» organisiert. «Und wurden dann von der neuen Besitzerfamilie kontaktiert.»

### Vom Thurgau in den Oberaargau

Die neue Besitzerfamilie, das sind Petra und Gabriel Gugler. Die beiden stammen aus dem Zürcher Unterland und lebten rund 15 Jahre im Thurgau. Schon länger waren die beiden auf der Suche nach einer für Tierhaltung geeigneten Liegenschaft mit Umschwung. Als sie in der Ostschweiz nicht fündig wurden, dehnten sie ihre Suche auf andere Regionen in der Deutschschweiz aus - und verliebten sich schon beim ersten Besuch in die ehemalige «Sonne». Seine Frau sei vom grossen Umschwung fasziniert gewesen, für ihn sei die «Reiti» ausschlaggebend gewesen, erzählt Gabriel Gugler. «Hier können wir beide unsere Träume verwirklichen», ergänzt Petra Gugler, «Gabriel kann die «Reiti» als Eventlokal weiterbetreiben, ich kann hier Tiere halten.» Der Umzug erfolgte Ende März, und nun sei die gesamte Familie mit den vier Kindern hier wirklich angekommen, wie Petra Gugler mit strahlenden Augen erzählt.

### Eine win-win-Situation

Konzerte will Gabriel Gugler jeweils in der festivalfreien Zeit von Herbst bis Frühling organisieren, in der restlichen Zeit kann die «Reiti» von Privaten, Vereinen oder Firmen für Events gemietet werden. Die Zusammenarbeit mit «Küsu» Leuenberger und den Black Panthers sei für ihn ein unkomplizierter Start und gleichzeitig ein idealer Testlauf, gibt Gabriel Gugler zu verstehen. «Ich kann schauen, ob und wie das Ganze funktioniert». Auch «Küsu» Leuenberger ist froh, dass er wieder einen Ansprechpartner auf der «Wäck» hat, der für die Wirtschaft zuständig ist. Vereinbart sei eine strikte Aufgabenteilung. «Wir machen Musik, Gabriel macht die Bar.» Dieses Konzept will Gabriel Gugler auch in Zukunft so beibehalten. Die «Wäck» soll regionalen Bands auf dieser Basis eine Plattform für Auftritte bieten, aber daneben sollen auch einige grössere Acts stattfinden. Ein erster ist bereits fixiert, eine einfache Mail-Anfrage genügt. Ob er nicht Lust habe, wieder einmal in der «Reiti» auf der Wäckerschwend aufzutreten, fragte Gabriel Gugler Philipp Fankhauser an. Fankhauser antwortete umgehend, und so wird die Schweizer Bluesgrösse am 2. Februar 2019 im Ochlenberger Weiler auftreten.

### Im Zivilschutz geboren...

Vorerst aber wird erst einmal das «Chrisascht Rock» über die Bühne gehen. Das «Chrisascht» selber ist eine ziemlich spontane Geburt, die auf das Jahr 2002 zurückgeht. «Ich war damals mit zwei weiteren Musikern - Res Wüthrich von «Bleifrei» und Daniel Zaugg von «A-Poscht» im Zivilschutz», erinnert sich Markus Leuenberger, «und natürlich haben wir uns in den Pausen auch über das Musik machen im allgemeinen und (fehlende) Auftrittsmöglichkeiten unterhalten». Man sollte halt selber einmal einen Event organisieren, sei der einhellige Tenor gewesen. «In der nächsten Pause - das darf man ja heute zugeben», sagt ein verschmitzt lachender Markus Leuenberger, «haben wir uns ein Fahrzeug geschnappt und den Weg in die Wäckerschwend unter die Räder genommen». Der Rest ist Geschichte. Nach der Zusage von Bänz Fiechter ging das erste «Chrisascht» nach einer Vorbereitungszeit von gerade einmal zwei Monaten mit etwelchen technischen Problemen über die Bühne, weitere 15 immer professioneller durchgeführte Ausgaben folgten - das «Chrisascht» gewann ein treues Stammpublikum. Im Normalfall kommen rund 250 bis 300 Leute, falls das Wetter nicht gerade verrückt spielt. «Das erhoffen wir uns auch am 8. Dezember wieder», sagen Gabriel Gugler und «Küsu» Leuenberger unisono.

### Drei Bands und DJ Sam

Nicht fehlen darf auch am «16. Chrisascht Rock» der Auftritt der Black Panthers Blues Band. Die Black Panthers haben sich dieses Jahr mit der Sängerin Sue Gerber verstärkt und treten zu viert mit bluesig-rockigen Tönen auf. Mit dabei sind auch die Rocky Bones, eine Coverband mit «Heimathafen» Roggwil und breitgefächertem musikalischen Repertoire sowie «RBT», was soviel bedeutet wie Rock-Band Truttikon. Die Band aus dem Zürcherischen mit rockig-funkigem Repertoire genießt Gastrecht im Oberaargau, nachdem die Black Panthers mehrmals von der befreundeten Band eingeladen worden war. Und «last but not least» sorgt mit DJ Sam auch ein «Ur-Wäcker» auf der «Wäck» für Stimmung und Party, wie «Küsu» Leuenberger betont. Türöffnung für das «16. Chrisascht-Rock» ist um 19 Uhr, Partytime ab 20 Uhr. Der Eintritt kostet 25 Franken, weitere Infos unter [www.chrisaschtrrock.ch](http://www.chrisaschtrrock.ch).

THOMAS FÜRST

© 2016 | Herausgeberin, Druck und Verlag: ZT Medien AG | Henzmannstrasse 20 | 4800 Zofingen | Telefon 062 745 93 93 | E-Mail

